

Nur die Sterne wissen es...

Sasuke x Naruto / Naruto x Sasuke

Von abgemeldet

Kapitel 7: Küss mich!

*Hast du nur ein Wort zu sagen,
nur einen Gedanken,
dann lass es Liebe sein...*

*Kannst du mir ein Bild beschreiben
mit deinen Farben,
dann lass es Liebe sein...*

~*~*~*~

Kapitel 7: Küss mich!

Erschrocken wich Naruto mit seiner Hand zurück. Das war schon richtig beängstigend, wie heiß sich der andere an fühlte. Hastig blickte er sich nach seinen Krücken um, fand diese aber nicht, schließlich hatte Sasuke diese im See liegen gelassen. Seufzend kniete er weiter vor dem anderen, als er plötzlich etwas Weiches und Warmes an seiner Hand fühlte. Verwirrt sah der Blondhaarigen neben sich und dort Nanashi, die sich schnurrend an seine Fingern schmiegte. Einige Sekunden vergingen und er beobachtet einfach nur das, was eben passierte. Er blickte die Katze unverholfen an und strich ihr dann doch durch das Nackenfell. Schnurrend lehnte sich das Tier näher an die zärtliche Geste des anderen. Naruto streichelte sie weiter, als ihm plötzlich ein Geistesblitz kam.

„Sag mal, weißt du wo der Hokage-Tower ist?“ Eigentlich war es unwahrscheinlich, dass die Katze ihn verstand, aber wenn sie schon Sasuke gehörte, und schließlich war der Schwarzhaarige der typische Einzelgänger und Eigenbrötler, dann musste sie schon etwas Besonderes sein.

Verwirrt neigte die Katze den Kopf zur Seite und fing nach kurzer Zeit an laut zu miauen. Der Uzumaki nahm dies als ein Ja an und wollte weiter erzählen, aber da löste sich die Katze aus seinem Griff und rannte zum Schreibtisch. Jetzt war es Naruto, der ihr irritiert hinterher sah. Kurz blieb Nanashi vor dem Tisch stehen und machte einen kleinen Buckel, bevor sie mit einem Satz auf die Arbeitsfläche sprang. Ihr Blick schweifte über die Tischplatte und dort entdeckte sie einen Pinsel. Etwas weiter entfernt lag eine zusammengerollte Schriftrolle. Langsam tapste sie auf dem Pinsel zu und schlug diesen mit ihrer Schwanzspitze auf den Boden, einige Sekunden später

folgte ihm auch die Schriftrolle. Nun lief sie auf das kleine Tintenfass und wickelte ihren Schwanz um diesen, bevor sie wieder zur Tischkante vorging und runtersprang. Elegant kam sie zwischen der Schriftrolle und dem Pinsel zum Stehen. Nanashi nahm den Pinsel zwischen ihr Maul und rollte die Schriftrolle mit ihrer Vorderpfote über den Boden

Naruto verfolgte das, für ihn fast unheimlich wirkendes, Spektakel stumm und wartete, bis die Katze wieder bei ihm war. Entweder konnte das Tier Gedanken lesen oder sie dachte einfach nur schneller als er. Der Uzumaki schüttelte nur leicht den Kopf und hielt Nanashi schmunzelnd die Hand entgegen.

„Ich schreib schnell einen Brief an die Hokage und du bringst ihn ihr, ok?“ Freudig maunzte die Katze, als sie den Pinsel dem anderen in die Hand legte. Sie stellte das Tintenfass neben den Blondem und auch die Schriftrolle lag vor den Knien Narutos. Erneut schüttelte er verwirrt den Kopf. Das Tier war ihm wirklich unheimlich. Er öffnete die Rolle, kritzelte schnell einige japanische Schriftzeichen und rollte die Schriftrolle wieder zusammen, bevor er sie Nanashi vor die Pfoten legte.

Die Katze miaute noch einmal, bevor sie Schriftrolle ins Maul nahm und zur Tür schritt. Mit einem kleinen Sprung hüpfte zur Türklinke hoch und zog diese mit den Pfoten nach unten. Als sie wieder auf den Boden kam, war die Tür einen kleinen Spalt offen, durch diesen sie sich quetschte. Die Katze war weg und stillschweigend und besorgt zugleich saß der Shinobi an Sasukes Futon...

Stunden vergingen. Etwas zerknickt hatte es der Blonde geschafft sich neben Sasuke an die Wand zu robben, wo er angelehnt nun auf die Rückkehr der Katze wartete. Irgendwie kam es ihm vor, als sei Nanashi schon seit Tagen weg. So weit weg war der Hokage-Turm doch nicht?! Oder war die Godaime nicht da? Er seufzte leise und wand sich an den Futon, als sich der Besitzer dieses leicht unter der Decke bewegte.

Müde öffnete der Uchiha seine Augen. Er musste kurz ein paar Mal blinzeln, bevor er alles klar sehen konnte. Vor seinen schwarzen Seelenspiegeln sah er die weiße, nackte, kalte Decke. Nichts besonders, eben das, was er nach dem Aufwachen immer sah. Er keuchte kurz, als ihn ein drückender Schmerz durch den Kopf fuhr. Seine Finger zitterten, als er sie mühevoll an seine Schläfe führte. So mies hatte er sich seit Jahren nicht mehr gefühlt. Mit leisem Stöhnen stemmte er sich an seinen Ellenbogen nach oben und sah verschwommen das Gesicht des Uzumakis vor sich. Es vergangen einige Minuten, bis er realisierte, dass es der Blonde war, der da vor ihm saß. Er schloss seine Augen und griff sich erneut an den Kopf.

„Wie geht es dir...“ Seine Stimme klang ziemlich zerkratzt und war nicht all zu laut, so dass der andere nur wenig verstand. Naruto aber konnte sich denken, was Sasuke ihn gefragt hatte und legte ein warmes Lächeln auf.

„Mir geht's gut...“, meinte er freudig, sah aber im nächsten Moment den anderen wieder besorgt an. Er war schuld daran, dass es seinem Gegenüber schlecht ging. Wäre er nicht so tollpatschig gewesen und in den See gefallen, dann hätte der andere ihn nicht bei dem kalten Wetter retten müssen. Reumütig ließ er den Kopf hängen und nuschelte ein verlegendes „Gomen...“.

„Lass gut sein...“, hauchte der andere heißer und ließ sich wieder in seinen Futon sinken. Müde schloss er seine Augen.

„Aber...“ Naruto schwieg. Die Stille im Zimmer hatte wieder einmal die Oberhand gewonnen und keiner getraute sich, etwas zu dem anderen zu sagen. Naruto spielte

nervös mit dem Stoff seiner Boxershorts, während er erwartungsvoll zu dem anderen sah. In solchen Momenten war er immer aufmerksam, denn wenn die Stille stärker war als alles andere, dann würden bald wichtige Worte oder Taten kommen, zu mindestens war es zwischen den beiden immer so. Aber als bald eine viertel Stunde vergangen war, glaubte Naruto nicht mehr dran, dass noch irgendetwas kommen würde.

„Sag mal, Naruto?“, zerschnitt der Uchiha die Stille und öffnete erschöpft seine Augen.

„Mh?“ Verwundert, dass der Schwarzhaarige nicht schlief und doch noch eventuell etwas Erwartendes kam, sah er den anderen wieder an. Aber was kam, brachte ihn aus der Fassung.

„Wie fühlt es sich an, wenn man verliebt ist?“ Hätte Sasuke durch das Fieber nicht schon einen leichten Rotschimmer auf den Wangen gehabt, hätte er diesen jetzt sicher nach dieser Frage.

„Hö? Warum diese Frage?“ Innerlich schlug sich der Uchiha gegen die Stirn. Irgendwie war klar, dass der andere solch eine Gegenfrage stellte. Was sollte der Schwarzhaarige drauf erwidern? Sollte er dem anderen seinen Traum offenbaren, denn er im Fieberwahn hatte? Sicher nicht. Naruto würde dies nicht verstehen. Denn Sasuke konnte ihn schlecht erklären, dass sich beide in seinen Traum leidenschaftlich geküsst hatten und danach noch einen Schritt weiter gegangen waren. Bei der Erinnerung wurde er rot wie eine Tomate.

Naruto hingegen verfolgte aufmerksam das Mienenspiel des Kranken. Die Röte im Gesicht schob er auf das Fieber. Aber diese Gesichtsausdrücke... Der Uzumaki wüsste gerne, was dem anderen gerade so durch den Kopf ging. Er schmunzelte kurz, als der Schwarzhaarige wieder das Wort erhob.

„Na du bist doch in Sakura oder so, also dacht ich...“

„...da fragst du mich das mal... Warum nicht Sakura?“ Ja warum nicht Sakura? Sasuke aber wusste genau, wie die Kunoichi auf diese Frage reagieren würde. Sie würde sich sofort Hoffnungen machen und denken, sie hätte eine Chance bei den Uchiha und dies wollte er sich ersparen. Seufzend fuhr er sich durch sein verschwitztes Haar.

„Ich will ihr keine falschen Hoffnungen machen, bevor ich mir nicht über das Gefühl im Klaren bin...“ Auch wenn nicht alles in dieser Aussage stimmte, so kaufte ihm Naruto diese ab. Er bekam ein breites Grinsen als Antwort und seufzte darauf hin genervt auf. Vielleicht war es doch eine falsche Idee den Blondem deswegen zu fragen.

„Na ja...“ Überlegend hielt sich der Blonde den Finger gegen die Lippen. Wie erklärt man am Besten 'Verliebt sein'? Vor allem jemanden, der das Wort Liebe noch nie in seinen Leben in den Mund genommen hatte. Oder eher sehr selten.

„Es ist ein tolles Gefühl, besser, als wenn man eine superschwere Mission mit Meisterleistung gemeistert hat. Aber es ist nur so ein tolles Gefühl, wenn der Partner, in den man verliebt ist, die Gefühle erwidert...“ Eigentlich müsste diese Erklärung für den anderen verständlich gewesen sein. Naruto hoffte dies zu mindestens. Gespannt wartet er auf eine Antwort von dem Uchiha, aber erhielt keine. Das wunderte den Blondem nicht, denn der andere war so wortkarg, warum sollte er da auch auf so eine Aussage Antwort geben? Seufzend strich er sich einige Strähnen hinter das Ohr. Wäre ja auch zu schön gewesen, wenn sich der andere öffnen würde. Naruto schloss seine Augen und lauschte einfach der Stille, die zwischen ihnen entstanden war.

„Und wie fühlt sich ein Kuss an?“

Erschrocken riss der Blonde seine Augen auf und sah auf seinen Mitbewohner. Hastig schüttelte er den Kopf. Er hatte sich sicher verhört. Sicher! Sein Blick war weiter starr

auf Sasuke gerichtet, erst als dieser verlegen zur Seite schaute, löste sich der Blonde aus seiner inneren Starre. Na gut, jemand hatte ihn gefragt, wie sich ein Kuss anfühlte, aber dieser einer war nicht irgendwer, sondern der stolze, gefühlskalte Uchiha selbst. Und dann auch eine Frage, die ihm Naruto aus den Stehgreif nicht erklären konnte.

„Na ja...“, stammelte er leise und bekam einen leichten Rotschimmer auf seine Nasenspitze. Er selber hatte noch nie einen richtigen, leidenschaftlichen Kuss gehabt, deswegen wusste er auch nicht, wie er dies erklären sollte.

„Dann lass es uns... probieren...“, schlug Sasuke kleinlaut vor und starrte vor sich auf die Bettdecke. Ihm war es schon etwas peinlich, weswegen er den anderen nicht ins Gesicht sehen wollte, aber irgendwann musste er ja in diesem Chaos von Gefühlen Klarheit bekommen. Erschrocken blickte er auf, als er leise Scharrgeräusche; die durch das Gipsbein von Naruto kamen, als dieser gerade zu ihm robbte; hörte. Nach einigen Sekunden saß der Blonde ihm genau gegenüber. Das Blau der Augen fesselte ihn. Scharf zog er die Luft ein, als er den Atem des Uzumaki an seinen Lippen vorbei streifen fühlte. Er schluckte hart und beugte sich leicht nach vorne. Sekunden vergingen, aber beide hatten sich kein Stück weiter bewegt. Sasuke wusste nicht, ob es er machen sollte.

Naruto hingegen wartete auf die Reaktion des anderen. Seine Augen waren fest geschlossen. Er wollte, dass es einfach vorbei war. Hätte ihn die Neugier nicht so gepackt, so hätte er vielleicht nicht eingewilligt. Irgendwie verstand er nicht, wieso der andere ihn solch komischen Sachen fragte. Sonst hatte sich der Uchiha für solche Art von Gefühlen auch nicht interessiert. Weitere Sekunden vergingen und der Blonde seufzte kurz, bevor er seine Hand den anderen in den Nacken legte und ihn weiter zu sich dran drückte. Sachte verschmolzen ihre Lippen.

Erschrocken über die Initiative des anderen, riss Sasuke seine Augen weit auf. Damit hatte er nicht gerechnet, auch nicht, dass Naruto es so einfach zuließ. Er schloss seine Augen und genoss das kurze Gefühl von Wärme auf seinen Lippen. Fühlte sich jeder Kuss so an? Er wusste es nicht. Als sich der Blonde löste, drückte ihn der Uchiha am Hinterkopf wieder zu sich und presste erneut seine Lippen auf die seines Gegenübers. Der Widerstand von der anderen Seite war ihm egal. Er wollte nur dieses befreiende Gefühl und diese Wärme nicht verlieren. Beide lösten sich.

„Sasuke...“, keuchte der andere erschrocken und wischte sich mit seinen Handrücken über die Lippen. So hatte er den anderen noch nie erlebt. Besitzergreifend und gierig. Verwirrt sah er sein Gegenüber, wollte schon zu den nächsten Worten ansetzen, als ihn plötzlich eine vulgäre Frauenstimme davon abhielt.

„Naruto, wir kommen hoch...“ Erschrocken zuckten beide Jungs zusammen, als sie die Stimme von Sakura hörten. Wie sollte Naruto bei ihrer Anwesenheit reagieren? Wie sollte er sich ihr gegenüber verhalten? Schließlich hatte er eben ihren Schwarm geküsst, ein Kuss auf den Sakura schon seit Jahren wartete. Auch wenn es für ihn mehr oder weniger ein Experiment war, so war es trotzdem ein Kuss. Die Schritte zu ihren Zimmer worden lauter. Panisch sah Naruto zu den anderen.

„Was soll wir machen?!“, flüsterte er den anderen besorgt zu und bekam nur ein verächtliches „Tz“ als Antwort. Er schnaubte leise. Erst brachte ihn der Uchiha in solch eine Lage und dann musste er es auch noch allein auslöffeln. Das hätte ihm gleich von Anfang an klar sein sollen.

Die Schritte verstummten, als eine pinkhaarige Kunoichi im Türrahmen stehen blieb. Ein warmes Lächeln war auf ihren Zügen. Zielstrebig ging sie auf beide Jungs zu und gab Naruto einen flüchtigen Kuss auf die Wange. Ihr Lächeln wurde zu einen Grinsen, als sie bemerkte, wie sich ein leichter Rotschimmer auf die Wangen des Blondens

legte. Hinter der Haruno kam auch gleich die Godaime und Nanashi durch die Tür. Noch bevor Naruto überhaupt ein „Hallo“ oder „Guten Morgen“ sagen konnte, hatte ihn Tsunade am Kragen gepackt und schleifte ihn aus dem Zimmer.

„Wah... Hilfe!“ Aber anstatt irgendwelche Hilfe zu bekommen, hörte er nur das leise Kichern von Sakura. Leise murrend verschränkte er darauf hin seine Arme vor seiner Brust und ließ sich einfach in ein anderes Zimmer schleifen.

Schmollend ließ er sich von der Hokage auf das Bett werfen und blieb dort sitzen. Wenn er es so recht bedachte, dann hatte die Frau für ihr Alter wirklich viel Kraft. Als ihn die Blondhaarige die Hand auf die Stirn legte, schlug er diese leicht bei Seite.

„Keine Sorge, ich werde schon stillhalten...“, meinte er patzig und sah die andere frech an. Aber für solch eine Antwort bekam er von der Frau eine Kopfnuss verpasst. Murrend rieb er sich über den Kopf. Irgendwie hätte er damit rechnen müssen.

Tsunade sagte nichts weiter und schubste den Shinobi auf das Bett, sodass dieser rücklings drauf lag. Sie formte schnell ein Fingerzeichen und sofort umhüllte grünes Chakra ihre Hand. Mit schnellen Bewegungen scannte sie den Kyuubiträger ab. Ein Lächeln zierte ihre Gesichtszüge, als ihr auffiel, dass alle schweren Verletzungen vollständig geheilt waren, aber irgendwas war ihr immer noch spanisch. Wie kam es, dass Kyuubi den Heilungsprozess beschleunigt hatte?

„Sag mal, was ist gestern zwischen euch passiert?“, fragte sie ruhig und schnitt mit einem Chakrafaden den Gips am Bein auf. Sie bekam ein leises Seufzen als Antwort und sah darauf hin in die blauen Augen des Uzumakis.

„Ich bin gestern in den See gefallen, aber es war nicht meine Schuld, dass Holz vom Bootssteg war morsch...“ Die Medic-Nin kicherte leise. Dies war typisch für den Shinobi. Mit einem warmem Lächeln entfernte sie den Gips komplett und setzte sich neben den Chaos-Nin.

Naruto musterte sie verwirrt, bevor er sich wieder aufsetzte und erstmal sein Bein betrachtete. Mit breitem Grinsen sah er zu Tsunade. Wenn er den Uchiha die Nachricht überbracht hatte, wollte er erst einmal wieder ausgiebig Baden gehen.

„Alle Fälle hat Sasuke mich dann 'gerettet'...“ Das 'gerettet' sagte er etwas hervor gehoben, denn hätte er das Gipsbein nicht gehabt, so hätte er sich auch selber retten können.

„...und danach, ich weiß nicht recht, da ist irgendwie die Spannung, die zwischen uns war, wie weg geflogen und mir kommt es auch so vor, als würde Sasuke langsam abfangen sich zu öffnen...“ Nach seinem letzten Wort schwieg der Blonde. Stille war im Raum und seufzend stand die Godaime auf.

„Na dann kannst du, sobald es Sasuke besser geht wieder nach Hause...“ Freudig grinsend stand Naruto auf und lief etwas taumelnd zur Tür. Sein Bein musste sich erst einmal wieder an Bewegung gewöhnen, aber dies schaffte er schon. Tsunade hatte nicht einmal die Chance gehabt aus dem Zimmer zu kommen, da hatte sie schon der Shinobi überholt. Leicht schmunzeln lief sie in den Flur. Mit breiten Lächeln humpelte der Uzumaki ins das andere Zimmer, um den Uchiha die Nachricht zu erzählen.

„Sasuke, weißt du...“ Aber er verstummte. Erschrocken riss Naruto seine Augen auf und sah auf Sakura und Sasuke. Die Kunoichi beugte sich über den Shinobi. Sie untersuchte ihn nicht und maß auch kein Fieber. Beide hatten ihre Lippen aufeinander gepresst und küssten sich...

~to be continued~

*Hast du nur noch einen Tag,
nur eine Nacht,
dann lass es Liebe sein...*

*Hättest du nur eine Frage,
die ich nie zu fragen wage,
dann lass es Liebe sein...*

*Lass es Liebe sein...
Lass es Liebe sein...*

© Songtext "Liebe ist alles" by Rosenstolz